

Windpark-Befürworter vernetzen sich

HITZKIRCH Lokale Organisationen, die Windprojekte in der Region unterstützen, sind auf dem Lindenbergt zusammengekommen. Ihr Ziel ist es, sich enger zu vernetzen.

Der Kanton Luzern hat jüngst bekannt gegeben, wo in seinem Gebiet überall Windräder geplant werden könnten (der «Seetaler Bote» berichtete). 22 Gebiete wurden im Richtplan festgelegt. «Der Kanton macht mit dem kantonalen Konzept Windenergie nun vorwärts, das ist sehr erfreulich», schreibt die IG Aufwind in einer Mitteilung. «Nun wird es immer wichtiger, dass die Bevölkerung informiert wird und sich ein Bild von den Projekten machen kann.» Aus diesem Grund trafen sich kürzlich Windkraftbefürworter aus der Region zu einem Informations- und Austauschtreffen auf dem Lindenbergt, wie es in der Mitteilung heißt. Es waren Vertreterinnen und Vertreter der bestehenden Anlage in Digestal und den geplanten Windparks vom Stierenberg und Lindenbergt vor Ort. Am Abend hat man sich über diverse Themen ausgetauscht. Beispielsweise über den aktuellen Stand von Gerichtsurteilen bezüglich Windenergie. «In den letzten zwei Monaten gab es zwei wegweisende Siege für Windprojekte», schreibt die IG Aufwind. Erstens habe das Verwaltungsgericht in Bern sämtliche Beschwerden gegen den geplanten Windpark «Prés de la Montagne - Montbautier» zurückgewiesen und die Rechtmäßigkeit des Projekts auf dem Montagne de Tramelan bestätigt. «Zweitens wies das Bundesgericht einen Rekurs zurück, den verschiedene Vereinigungen gegen den Bau des Windparks Saint-Croix im Waadländer Jura eingereicht hatten.» Entscheid frühestens 2024 Die Vertreter und Vertreterinnen der lokalen Gruppierungen liessen sich auch über den Stand der Planungen der

Windkraftprojekte in der Umgebung informieren. So sei in der Gemeinde Beinwil (Freiamt) die öffentliche Mitwirkung im November 2020 durchgeführt worden. Das Projekt liegt nun zur kantonalen Prüfung auf. Bis zur Gemeindeabstimmung, die voraussichtlich im Jahr 2023 durchgeführt werden kann, werde der bestehende Interessengruppenprozess weitergeführt, heißt es in der Mitteilung.

Die Bevölkerung von Hitzkirch wiederum wird über die notwendige Umzonung für das geplante Windrad auf der Müswanger Allmend frühestens im Jahr 2024 entscheiden. Anders in Rickenbach: Die Gemeinde entscheidet im Herbst über eine Initiative von Gegnern des Windparks Stierenberg. Die Initianten verlangen, dass die Planung von Windanlagen auf dem Stierenberg nicht gestattet wird. «Dasselbe Vorgehen wählten die Windkraftgegner in Hitzkirch, wobei sie bei der entsprechenden Abstimmung Ende November 2020 scheiterten», schreibt die IG Aufwind. pd/SB